Der Heilige Benedikt als Einsiedler im Gebet

Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen Einschränkungen

Worum es geht

Laut der »Legenda Aurea«, einer Sammlung von Heiligenlegenden, zog sich der Hl. Benedikt für drei Jahre zum Gebet in eine Felsenhöhle zurück. Während dieser Zeit wurde er vom Mönch Romanus versorgt, obgleich der Teufel die Glocke, die den Heiligen zum Essen rief, zerschlagen hatte. Der Maler lässt Legenden- und Naturdarstellung eine gleichwertige Behandlung zukommen. Auch Erinnerungen an die Landschaftsmalerei der Donauschule spielen herein, ordnen sich aber einer eher volkstümlichen Umsetzung unter. Über Herkunft und Auftraggeber des Bildes ist nichts sicheres bekannt. [EW]

Titel	Der Heilige Benedikt als Einsiedler im Gebet
Inventarnummer	742
Medium	Gemälde
Personen	Meister von Meßkirch (Künstler / Künstlerin)
Datierung	um 1540
Technik	Mischtechnik
Material	Tannenholz
Maße	Höhe: 106,00cm / Breite: 75,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Deutsche Malerei vor 1800
Standort	ausgestellt
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben aus der Sammlung Hirscher 1866
Literatur	Conzen, Ina: Staatsgalerie Stuttgart - Die Sammlung Meisterwerke vom 14. bis zum 21. Jahrhundert, München / Stuttgart 2008, p. S. 76 , Nr. 20 / Wiemann, Elsbeth: Der Meister von Meßkirch : Katholische Pracht in der Reformationszeit, München 2017, p. 139-141 , Nr. 21

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite